

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **16 (1943)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abend folgte das offizielle Bankett im Hotel Schweizerhof mit einem Vortrag des Weltenbummlers Fred N. Wagner.

Der letzte Tag mußte ganz auf das Schlechtwetter-Programm eingestellt werden. Der Besuch der Insel Schwanau fiel dahin, und die Besichtigung der Bürgerhäuser von Schwyz unter der Führung von Prof. Dr. Castell und Landweibel Schmid litt offensichtlich unter dem starken Regen. Zuletzt traf sich die ganze Gesellschaft im *Ital-Reding-Haus*, dessen innere Ausstattung die ihr gebührende ungeteilte Aufmerksamkeit fand. Und da auch die Familie von Reding den Burgenverein mit altschwyzerscher Gastfreundschaft beehrte, ging die Fahrt mit einem schönen Erlebnis zu Ende.

Überall zeigten die Behörden waches Verständnis. In Zug weilte Stadtpräsident und Ständerat Dr. A. Lusser unter den Burgenfreunden, in Luzern vertrat, wie erwähnt, Baudirektor Schwegler den Stadtrat, in Schwyz konnte Präsident Probst Regierungsrat Betschart begrüßen, und am offiziellen Bankett in Luzern nahm Stadtpräsident Dr. Wey teil.



Vor dem Eingang zum Schloß *St. Andreas* in Cham.

Neues vom Bottmingerschloß

Schon wiederholt haben wir über die Restaurierung dieses von den zahlreichen Wasserschlossern in der Umgebung von Basel allein übrig gebliebenen Beispiels berichtet. Die erste Bauetappe ist nun beendet.

Nebst den ersten Aufräumungsarbeiten von allerlei Gerümpel Schutt und morschem Zeug wurde die nördliche Zugangsbrücke über den Weiher erstellt. Der häßliche Laubengang im Nordflügel des ersten Stockes gegen den Hof wurde abgebrochen und die Hoffassaden einer gründlichen Renovation unterzogen. Einer der bemerkenswertesten Räume im Erdgeschoß des Nordflügels, der Gartensaal mit seinen schönen reizvollen Stukkaturen, die sehr stark beschädigt waren, wurde vollständig erneuert, was mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis geschehen ist. Anschließend sind im Ostflügel der neue Zugang mit Treppe zu den Wohnräumen des Wirtes, sowie eine Reihe technischer Installationen ausgeführt worden. Die bisherigen Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 110 000.—. Nun sollen in einer zweiten Bauetappe 1943/44 die andern noch vorgesehenen Arbeiten ausgeführt werden, welche mit Einschluß derjenigen im Park, an den Weiherufem usw. noch rund Fr. 120 000.— erfordern, wofür der „Verein zur Erhaltung des Bottmingerschlusses in Basel“ erneut um Beiträge bittet. (Postcheck V 2771.) Wir wollen hoffen, daß es den vereinten Kräften in Basel gelingen wird, das schöne Unternehmen zum guten Ende zu führen.

Bellinzona

Dank den Anstrengungen, die unser Mitglied, Herr Giuseppe Weith, immer wieder unternimmt und dem Verständnis, den die Stadtverwaltung seinen Anregungen entgegenbringt, konnten in den letzten Jahren Teile der alten Stadtmauer von Bellinzona wieder freigelegt und instandgestellt werden. Ein weiteres Stück soll demnächst von seiner unschönen Umklammerung durch Hinterhäuser befreit und ebenfalls wieder sichtbar gemacht werden, was wir hier mit besonderer Freude vermerken. Wir beglückwünschen die Stadtverwaltung dazu. Hoffentlich wird nun auch bald die seit Jahren projektierte Restaurierung des Castel Grande (Schloß Uri) zur Tatsache werden.

Burgenschutz im Aargau

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat eine Verordnung über den Schutz von Altertümern und Baudenkmalern erlassen, die auch die Erhaltung von Burgen und Schlössern,

seien sie vollständig oder nur als Ruinen erhalten, umfaßt. Schutzwürdige Objekte werden in einem Altertümerverzeichnis eingetragen und publiziert. Ohne Bewilligung des Regierungsrates dürfen keinerlei Veränderungen an den klassierten Denkmälern vorgenommen werden. Für die Durchführung und Überwachung der Verordnung wird die Stelle eines Kantonsarchäologen geschaffen.

Man darf sich über die aktiven Bestrebungen im Aargau zum Schutz unserer historischen Baudenkmäler aufrichtig freuen und den Regierungsrat zu der Verordnung beglückwünschen. Mögen andere Kantone seinem Beispiel bald folgen.

Schutzmaßnahmen für die historische Museggmauer in Luzern

Zu den schönsten erhalten gebliebenen schweizerischen Städtebildern aus der Zeit des Mittelalters gehört die große Befestigungsmauer der Musegg, deren Zinnen mit den acht trutzigen Wachttürmen weit ins Land hinausschauen, als Wahrzeichen des alten wehrhaften Luzerns. In einer nicht allzuweit zurückliegenden Epoche, in welcher der Heimatschutzgedanke noch wenig entwickelt war, wuchs die Stadt in ihrer baulichen Entwicklung auf der Südseite allzunah an die Museggmauer heran, was schon oft bedauert wurde. Nun hat die bauliche Weiterentwicklung auch auf der Nordseite der Musegg eingesetzt, wo größtenteils noch freies Wiesengelände vorhanden ist, das bis an die Mauer heranreicht. Schon 1939 hat sich die Stadtgemeinde von diesem Gelände einen Grüngürtel gesichert. Nunmehr hat der Stadtrat von Luzern angesichts der erfolgten Parzellierung dieser Wiesen zu Bauzwecken den anerkennenswerten Beschluß gefaßt, diesen Grüngürtel zu erweitern durch den Ankauf von 12 800 Quadratmetern Hintermuseggland. Durch diesen Landerwerb soll verhütet werden, daß der romantische Anblick der Hintermusegg mit ihren charakteristischen Türmen und altersgrauen Mauern durch profane Wohnbauten verunstaltet wird. Auch das sei hier dankbar festgestellt.

Ritterhäuser Uerikon (Zürich)

Eine der wenigen Baugruppen, die aus dem Mittelalter stammend, bis auf den heutigen Tag in ihrer ganzen Ursprünglichkeit erhalten geblieben ist, sind die sogenannten Ritterhäuser mit der Kapelle in Uerikon bei Stäfa am Zürichsee. Kürzlich hat sich nun eine „Ritterhausgesellschaft Uerikon“ gebildet mit

dem Zweck „die Erhaltung der Uferbilder, des Ritterhauses Uerikon und der Kapelle samt Burgstall und die weitgehende Wiederherstellung des mittelalterlichen Bauzustandes der erwähnten Gebäulichkeiten“ in die Wege zu leiten und durchzuführen. Mit Hilfe der Behörden, kultureller Institutionen und privater Gönner soll der Zweck erreicht werden. Wir werden in einer nächsten Nummer Näheres über die Geschichte dieser Häusergruppe unsern Lesern mitteilen und wünschen, daß dem Unternehmen der gleich große Erfolg beschieden sein möge, den die Ritterhausgesellschaft Bubikon mit ihrem Johanniterhaus daselbst aufzuweisen hat.

Spenden

Dem Burgenverein sind folgende Spenden zugegangen: Frau M. R., Zürich, Fr. 50.—; Herrn A. S., Zofingen, Fr. 100.—; Herr J. W., Luzern, Fr. 50.—. Wir sprechen für die Gaben den besten Dank aus.

Spenden für das Stockalperschloß

Bis zum 15. August sind beim Burgenverein folgende Beiträge gezeichnet, zum Teil schon eingegangen und verdankt worden:

Werkzeugmaschinen-Fabrik	
Oerlikon, Emil Bührle	Fr. 5 000.—
v. Roll'sche Eisenwerke, Gerlafingen	„ 2 000.—
C. F. Bally A.-G., Schönenwerd	„ 1 000.—
Ständerat Iwan Bally, Schönenwerd	„ 500.—
Generaldirektor P. Schneider, Schaffhausen	„ 500.—
Dr. Oskar Weber, Zug	„ 500.—
Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft, Zürich	„ 500.—
„Zürich“, Allg. Unfall- und Haftpflichtversicherung A.-G., Zürich	„ 500.—
Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft, Winterthur	„ 500.—
Dr. R. G. Bindschedler, Zürich	„ 200.—
Ernst Schmidheiny, Céligny	„ 200.—
Schoeller & Cie., Zürich	„ 200.—
Ferd. Zurlinden, Aarau	„ 200.—
Dr. Werner Weber, Zug	„ 200.—
Paul Brugger, Schaffhausen	„ 100.—
Gottlieb Duttweiler, Rüslikon	„ 100.—
Frau M. Lahusen-Stünzi, Zürich	„ 100.—
A. L. Tobler, Zürich	„ 100.—
Fritz Weber, Wädenswil	„ 100.—
Frau A. Zweifel-Iselin, Sirnach	„ 100.—
zusammen	Fr. 12 600.—

Burgenausstellung in Basel

Wie wir vernehmen, wird von der öffentlichen Denkmalpflege in Basel bei Anlaß der 500jährigen Wiederkehr des Schlachttages von St. Jakob an der Birs (26. August 1444) eine Ausstellung über baslerische Burgen und Schlösser geplant. Man weiß, welche Rolle die Farnsburg und ihre Besitzer damals gespielt haben und will nun im Zusammenhang mit andern auf die Schlacht bezüglichen Objekten dem Publikum namentlich zeigen, was in den letzten Jahren auf dem Gebiete des baslerischen Burgenschutzes geleistet worden ist. Und das ist recht viel, gehört doch der Kanton Basel zu denjenigen Kantonen, die für die Erhaltung ihrer mittelalterlichen Wehrbauten am meisten aufgewendet haben.

Wer sich an die Ausstellungen erinnert, die die Basler Öffentliche Denkmalpflege in den letzten Jahren im vorzüglich restaurierten sog. Kleinen Klingental veranstaltet hat, darf auch für die in Aussicht genommene neue Schaustellung etwas recht Schönes und Interessantes erwarten.

Literatur :

Über „Burg und Städtchen Glanzenberg a. d. L.“, die bekanntlich im Jahre 1268 von den Zürchern zerstört wurden, ist in der „Zeitschrift für Schweizerische Geschichte“, XXIII. Jahrgang, Heft 1, 1943, ein Grabungsbericht von Karl Heid erschienen, auf den hier verwiesen sei. Heid hat sich s. Z. auch um die Ausgrabung der Reste der ehemaligen Wasserburg Schönenwerd an der Limmat bei Dietikon sehr verdient gemacht. In den „Nachrichten“ des Burgenvereins, Jahrgang 1932 Nr. 3 und 1937 Nr. 6 ist eingehend darüber berichtet worden.

Dr. R. Bosch, der unermüdlige Erforscher des Seetals, dem die lokale Geschichte so viele positive Resultate auf archäologischem Gebiet verdankt, berichtet in der „Zeitschrift für Schweizerische Geschichte“, XXIII. Jahrgang, Heft 1, 1943, über den noch bestehenden Turm und das verschwundene Städtchen **Richensee am Baldeggersee**. Der interessante Turm, den unter Führung von Dr. Bosch zu betrachten die Teilnehmer an der letzten Burgenfahrt Gelegenheit hatten, wird eingehend beschrieben und durch Zeichnungen illustriert.

Neue Mitglieder – *Nouveaux membres*

Kollektiv-Mitglied – *Membre collectif*

Einwohnergemeinderat Laupen

Lebenslängliche Mitglieder

Membres à vie

Ferd. Zurlinden, Aarau

Direktor F. Baumberger, Zollikon

Ordentl. Mitglieder – *Membres ordinaires*

Frau Dir. Fatzer-Grob, Basel

Josef Bühlmann, Malters

Frau L. Passet-von Moss, Basel

Frau A. Kuhn-von Moss, Degersheim

Direktor R. C. Hunziker, Rheinfelden

Herr und Frau Dr. Eugen Curti, Zürich

Frau Baronin de Frantz-d'Ernst, Bern

Mme Gautier-d'Ernst, Nyon

Direktor Dr. A. Gams, Basel

Frl. L. Stäbli, Zürich

Ernst Luginbühl, Tamins

A. Martin-Achard, Genève

E. Stritt-Rieter, Basel

E. Felber, Binningen

Herr und Frau Dr. E. Müry-Dietschy, Basel

Herr und Frau Dr. H. Studer, Bümpliz-Bern

Frau E. Forcart-Respinger, Basel

Frau Fr. Müller-Mettler, Zürich

Eml. Meisser, Stadtcasino, Basel

Herr u. Frau Kaeser-Häusermann, Neue Welt

Frau Marie Sulzer-von Frantz, Zürich

Mme M. L. Bickel, Genève

Herr und Frau G. F. Lemaître, Genève

Frl. E. Steffen, Zug

R. Zimmermann, Architekt, Basel

Frau Dir. Brenner-Schellenberg, Rüslikon

Alfred Lerch, Emmenbrücke

Direktor Emil Zaugg, Baden

Herr und Frau Gen.-Dir. E. G. Homberger,
Schaffhausen

Rud. Auf der Maur, Luzern

H. Hoch von Salis, Zollikon

Hans Schwenter, Fürsprecher, Bern

W. Baldinger, Basel

Hch. Kuhn, Ingenieur, Rüslikon

A. Siegrist-Bär, Neu-Allschwil

A. Künzler, Basel

Testatoren! Gedenket bei Vergabungen auch des Burgenvereins, welcher so vieler Mittel bedarf, um unsere Burgen und Ruinen vor gänzlichem Zerfall zu bewahren!

Testateurs! Veuillez, lorsque vous prenez vos dispositions, vous souvenir de la Société des Châteaux Suisses, qui a besoin de moyens importants pour soigner et sauver nos vieilles forteresses de la ruine complète et définitive

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 3 24 24, Postscheck VIII 14239